

# Förderinfo

Oktober 2012

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1.</b>	<b>7. Forschungsrahmenprogramm der EU</b>	<b>4</b>
1.1.	<b>Ernährung, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie</b>	<b>4</b>
1.1.1.	Public Private Partnership Bio-based Industries - Vorbereitung auf Horizon 2020	4
1.2.	<b>Informations- und Kommunikationstechnologien</b>	<b>4</b>
1.2.1.	IKT 11. Aufruf	4
1.2.2.	FET Open	5
1.2.3.	Future and Emerging Technologies "FET-Open Xtrack"	5
1.2.4.	Kooperation EU-Brasilien	6
1.3.	<b>Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen</b>	<b>6</b>
1.3.1.	Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	6
1.4.	<b>Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm</b>	<b>6</b>
1.4.1.	European Prize for Innovation in Public Administration	6
1.4.2.	Projektpartnersuche	7
<b>2.</b>	<b>Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)</b>	<b>8</b>
2.1.1.	EU: Erasmus-Mundus-Partnerschaften mit Lateinamerika - Vorankündigung	8
2.1.2.	DAAD: Ausländische Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen - Individualförderung und Gastlehrstühle	8
<b>3.</b>	<b>Stipendien (EU und national)</b>	<b>9</b>
3.1.1.	BMBF/MOST: Young Scientist's Exchange Program (YSEP)	9
3.1.2.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Capes-Humboldt-Forschungsstipendium	9
3.1.3.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler/innen und Post-docs	10
3.1.4.	Alexander von Humboldt-Stiftung: NSC-Forschungsstipendium nach Taiwan	10
3.1.5.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler und Post-docs	11

3.1.6.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler/innen und Post-docs	11
3.1.7.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Internationale Klimaschutzstipendien	12
3.1.8.	Fraunhofer Gesellschaft: Fraunhofer Attract	12
3.1.9.	Gerda Henkel Stiftung: Gerda Henkel Visiting Professor Series in German Studies	13
3.1.10.	Minerva Stiftung: Minerva Fellowship Program Germany-Israel	13
3.1.11.	VolkswagenStiftung: "Freigeist" - fachoffenes Fellowship-Programm für Post-docs	14

#### **4. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 14**

4.1.1.	BMBF: Forschung zu den Karrierebedingungen und Karriereentwicklungen des Wissenschaftlichen Nachwuchses	14
4.1.2.	Gerda Henkel Stiftung: Forschungsprojekt oder Forschungsstipendium	15

#### **5. Ingenieurwissenschaften 16**

5.1.1.	EU/DFG/BMBF: Transnational projects in Materials Science and Engineering (M-ERA.NET)	16
--------	--	----

#### **6. Informations- und Kommunikationstechnologien 17**

6.1.1.	BMBF: KMU-innovativ - Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	17
--------	---	----

#### **7. Medizin und Biowissenschaften 17**

7.1.1.	EU/BMBF/BMELV: Transnationale Kooperationsprojekte in der Tiergesundheit und dem Tierwohlergehen (ERA-Net ANIHWA)	17
7.1.2.	BMBF: e:Med - Forschungskonsortien zur Systemmedizin	18
7.1.3.	BMBF: Studien in der Versorgungsforschung	19
7.1.4.	Hertie-Stiftung: Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften	19
7.1.5.	NIH: Research Grants	20

#### **8. Ernährung und Agrarwissenschaften 21**

8.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Landwirtschaftliche, ländliche nachhaltige Entwicklung (ERA-Net RURAGRI)	21
8.1.2.	BMBF: Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen	21
8.1.3.	BMBF: Förderung internationaler Verbundvorhaben - Bioökonomie International	21
8.1.4.	BMBF: Innovative Pflanzenzüchtung im Anbausystem (IPAS)	22
8.1.5.	BMELV: Maßnahmen zur Minimierung der Übertragung von antibiotika-resistenten Bakterien oder Antibiotikaresistenzeigenschaften	23
8.1.6.	BMELV: Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt	24
8.1.7.	BLE: Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen	25

#### **9. Umweltwissenschaften und Energie 26**

9.1.1.	EU/BMBF: Effiziente Energiespeicherung und -verteilung sowie Widerstandsfähigkeit gegen Katastrophen - Zusammenarbeit zwischen Europa und Japan (ERA-Net CONCERT)	26
9.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Landwirtschaftliche, ländliche nachhaltige Entwicklung (ERA-Net RURAGRI)	27

9.1.3.	BMBF: Dienstleistungsinnovationen für Elektromobilität	27
<b>10.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>28</b>
10.1.1.	EU/BMBF: Eurostars	28
10.1.2.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	29
<b>11.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>29</b>
11.1.1.	BMBF: Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit den Ländern Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Weißrussland	29
11.1.2.	BMBF: Partnerschaften für nachhaltige Problemlösungen in Schwellen- und Entwicklungsländern - Forschung für Entwicklung	30
11.1.3.	BMBF: Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (WTZ) mit der Ukraine	31
11.1.4.	BMBF: Förderung internationaler Verbundvorhaben - Bioökonomie International	31
11.1.5.	GIF: Young Scientists' Program	31
<b>12.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>32</b>
12.1.1.	BMBF: Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen	32
12.1.2.	BMBF: Stärkung der Netzwerkfähigkeit im Förderbereich "Strategien zur Durchsetzung von Chancengerechtigkeit für Frauen in Bildung und Forschung"	33
12.1.3.	BMBF: Leistungsbewertung in der Wissenschaft	33
12.1.4.	BMWi: Unternehmensgründungen (EXIST-Gründerstipendium)	34
12.1.5.	DFG: Wissenschaft und Öffentlichkeit - Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz (SPP 1409) / 3. Förderperiode	35
12.1.6.	DLR: REXUS/BEXUS - Studentenwettbewerb für Experimente auf Raketen und Ballonen	36
12.1.7.	Hans-Böckler-Stiftung: Forschungsförderung	36
<b>13.</b>	<b>Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>36</b>
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	36
<b>14.</b>	<b>Preise</b>	<b>37</b>
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	37
<b>15.</b>	<b>Stellenausschreibungen</b>	<b>37</b>
15.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	37
<b>16.</b>	<b>Haftungsausschluss</b>	<b>37</b>

## 1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

### 1.1. Ernährung, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie

#### 1.1.1. Public Private Partnership Bio-based Industries - Vorbereitung auf Horizon 2020

Die öffentlich-private Partnerschaft im Bereich Bioindustrie, die jetzt unter dem Namen "Biobased for Growth" auftritt wird eine wichtige Rolle im Bereich der biobasierten Industrie in Horizon 2020 einnehmen. Hierzu gibt es folgende drei Meldungen:

1) Stakeholdermeeting und Präsentationen:

Die PPP "Biobased for Growth", hat die Präsentationen aus ihrer öffentlichen Konsultationsveranstaltungen vom 10. September 2012 ins Netz gestellt (zu finden unter <http://www.cepi.org/bioPPP>). Dort finden Sie Stellungnahmen von Mitgliedern des Gründungskonsortiums, anderer Stakeholder sowie von den deutschen Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF) und Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).

2) Offen für weitere Partner:

Auf dem Stakeholder Event am 10. September 2012 in Brüssel haben die Initiatoren der Public Private Partnership (PPP) im Bereich Biobased Industries bekräftigt, dass sie an weiteren Partnern interessiert sind, die sich an der PPP beteiligen möchten. Derzeit haben sich etwa 49 Unternehmen, Netzwerke und weitere Organisationen zu dieser PPP bekannt. Zur Kontaktaufnahmen haben die Initiatoren eine bevorzugte E-Mail-Adresse angegeben unter der sich Interessierte melden können: [bio.economy@cepi.org](mailto:bio.economy@cepi.org)

3) Online-Konsultation der EU-Kommission:

Am 21. September 2012 wurde eine geänderte Online-Konsultation durch die Europäische Kommission gestartet, die bis zum 14. Dezember 2012 geöffnet bleibt. Die ursprüngliche Version der öffentlichen Konsultation vom Juli 2012 wurde gestoppt. Dafür wurde jetzt eine ganz neue Konsultation mit einem anderen Fragebogen eingerichtet. Einzelpersonen und Institutionen können über diese Konsultation Ihre Auffassung über die Schwerpunktsetzungen und die Ausgestaltung der PPP mitteilen. Neben vorgegebenen Fragen besteht die Möglichkeit, freie Kommentare zu formulieren. Die Konsultation finden Sie unter: [http://ec.europa.eu/research/consultations/bio\\_based\\_h2020/consultation\\_en.htm](http://ec.europa.eu/research/consultations/bio_based_h2020/consultation_en.htm)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter 23/2012 und 25/2012, NKS Lebenswissenschaften*

### 1.2. Informations- und Kommunikationstechnologien

#### 1.2.1. IKT 11. Aufruf

Die Europäische Kommission hat den 11. Aufruf im Thema "Informations- und Kommunikationstechnologien" FP7-ICT-2013-11 (einstufiges Einreichverfahren) veröffentlicht. Es sind die folgenden Themen ausgeschrieben worden:

Challenge 1: Pervasive and Trusted Network and Service Infrastructures

- ICT-2013.1.1 Future Networks (IP/STREP, CSA)

Challenge 3: Alternative Paths to Components and Systems

- ICT-2013.3.1 Nanoelectronics (STREP, CSA (SA only))
- ICT-2013.3.2 Photonics (IP, STREP, CSA)

Challenge 4: Technologies for Digital Content and Languages

- ICT-2013.4.2 Scalable data analytics (IP/STREP, CSA)

## Challenge 6: ICT for a Low Carbon Economy

- ICT-2013.6.1 Smart Energy Grids (STREP)
- ICT-2013.6.3 ICT for water resources management (STREP)

## Challenge 8: ICT for learning and Access to Cultural resources

- ICT-2013.8.2 Technology-enhanced learning (IP/STREP, CP-CSA, CSA)

## Future and Emerging Technologies

- ICT-2013.9.9 FET Flagship Initiatives (b) (CSA)

## Horizontal Actions

- ICT-2013.11.2 More efficient and affordable solutions for digital preservation developed and validated against public sector needs through joint Pre-Commercial Procurement (PCP) (CP-CSA)

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/cooperation?callIdentifier=FP7-ICT-2013-11>

**Bewerbungsschluss: 16. April 2013**

*Abkürzungen: STREP: small or medium-scale focused research action; IP: large scale integrating project; CSA: coordination and support action; CP-CSA: combination of the collaborative projects and coordination and support actions.*

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Amtsblatt der EU Nr. C 281 vom 18.09.2012*

### 1.2.2. FET Open

Die Europäische Kommission hat den Aufruf "Future and Emerging Technologies Open scheme" (FET Open) veröffentlicht.

Aufruf FP7-ICT-2013-C - Future and Emerging Technologies Open (einstufiges Einreichverfahren)

Folgende Themen sind ausgeschrieben:

- ICT-2013.9.4 International Cooperation in FET research - Additional funding to existing grants

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/cooperation?callIdentifier=FP7-ICT-2013-C>

**Bewerbungsschluss: fortlaufend bis zum 12. März 2013**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Amtsblatt der EU Nr. C 285 vom 21.09.2012*

### 1.2.3. Future and Emerging Technologies "FET-Open Xtrack"

"FET-Open" fördert visionäre und risikoreiche Verbundforschungsprojekte auf dem Gebiet der neuen und künftigen Technologien (Future Emerging Technologies). Die Ausschreibung FET-Open Xtrack (FP7-ICT-2013-X) löst das bisherige "FET-Open" Antragsverfahren ab und bildet als Pilotmaßnahme eine Brücke zur Implementierung des FET Open Schemas in Horizon 2020. Mit Xtrack wird ein neues Einreichungs- und Evaluierungsverfahren getestet. Das Antragsverfahren ist einstufig, der Antrag wird jedoch in zwei Stufen evaluiert. Projektvorschläge sind begrenzt auf ein Maximum von zehn Seiten.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/cooperation?callIdentifier=FP7-ICT-2013-X>

**Bewerbungsschluss: fortlaufend bis zum 29. Januar 2013**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD Newsletter vom 14.09.2012

### 1.2.4. Kooperation EU-Brasilien

Die Europäische Kommission hat einen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen mit Partnern aus Brasilien veröffentlicht. Der Aufruf FP7-ICT-2013-EU-Brazil adressiert folgende Themenbereiche:

- a) Cloud Computing for Science
- b) Sustainable technologies for a smarter society
- c) Smart services and applications for a smarter society
- d) hybrid broadcast-broadband TV applications and services

Für EU-Projektvorschläge stehen insgesamt 5 Mio. Euro zur Verfügung; für die Förderung der koordinierten Projekte durch das brasilianische Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Innovation ist ein ähnliches Budget zu erwarten. Der beantragte EU-Zuschuss darf nicht den Betrag von 1,5 Mio. Euro überschreiten. Die Dauer des vorgeschlagenen Projektes soll nicht länger als 36 Monate sein. Projektvorschläge werden nur von der EU gefördert werden, wenn das korrespondierende brasilianische Projekt gefördert wird.

Weiter Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/cooperation?callIdentifier=FP7-ICT-2013-EU-Brazil>

**Bewerbungsschluss: 12. Dezember 2012**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD Newsletter vom 14.09.2012

## 1.3. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

### 1.3.1. Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie Curie Netzwerken um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Cordis-Datenbank

## 1.4. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

### 1.4.1. European Prize for Innovation in Public Administration

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibung eines Preises für Innovationen in der öffentlichen Verwaltung (European Prize for Innovation in Public Administration) geöffnet. Der Preis ist Teil des Arbeitsprogramms 2013 "Support for the Coherent Development of Research Policies" im Spezifischen Programm "Capacities" des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms.

Ziel der Preisvergabe ist es, exzellente innovative Ansätze öffentlicher Verwaltungen zu prämiieren, von denen Bürger, Unternehmen oder der Bereich Bildung und Forschung profitieren und die als Modelle für andere europäische Initiativen dienen können. Die Teilnahme steht Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung wie zum Beispiel Ministerien, Städten

oder Kommunen offen. Jede teilnehmende Einrichtung kann eine Bewerbung in einer der folgenden drei Kategorien einreichen:

- Initiativen zur Unterstützung der Bürger:  
z.B. Unterstützungsangebote für ältere Menschen; umweltfreundliche öffentliche Transportsysteme; Einführung eines partizipativen Haushalts
- Initiativen zur Unterstützung von Unternehmen:  
z.B. Einrichtung von Netzwerk-Plattformen für Start-Ups; Unterstützung ländlicher Unternehmen durch E-Trade-Tools
- Initiativen zur Unterstützung von Bildung und Forschung:  
z.B. neue Ansätze in der Berufsausbildung; Verbesserung der Lernumgebung in Grundschulen; Erleichterung der Unternehmensgründung für Forschende

Das Preisgeld beträgt pro Preis 100.000 Euro. Insgesamt werden neun Preise vergeben. Die Gewinner werden im Jahr 2013 bekannt gegeben.

Weiter Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/capacities?callIdentifier=FP7-CDRP-2013-Admin-Innovators>

**Bewerbungsschluss: 15. Februar 2013**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD Newsletter vom 17.09.2012

#### 1.4.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

## 2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

### 2.1.1. EU: Erasmus-Mundus-Partnerschaften mit Lateinamerika - Vorankündigung

In der Programmlinie Erasmus-Mundus-Partnerschaften (Aktion 2) wird es im kommenden Aufruf wieder Gelder für die Kooperation mit Lateinamerika geben. Insgesamt sind 25 Millionen Euro geplant.

In Erasmus Mundus werden in der Aktion 2 Mobilitätspartnerschaften zwischen Hochschulen in der EU und in ausgewählten Drittländern gefördert. Der nächste Aufruf in Erasmus Mundus wird voraussichtlich Ende 2012 von der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) veröffentlicht (eventuell bereits im Oktober/November 2012). Die Förderung umfasst wieder die Region Lateinamerika. Es steht voraussichtlich ein Budget von 20 Millionen Euro für sechs Projekte zur Verfügung. Die Gelder kommen aus dem EU-Development Cooperation Instrument (DCI). Gefördert wird die Mobilität von Lateinamerikanern nach Europa.

Zusätzlich sollen nun über das Instrument for Industrialised Countries (ICI+) fünf Millionen Euro für Mobilität von Europäern in die Region Lateinamerika zur Verfügung gestellt werden. Diese Erweiterung des Budgets gilt voraussichtlich auch für Zentralasien und Asien.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: DAAD EU-Drittland-Newsletter, Ausgabe September 2012

### 2.1.2. DAAD: Ausländische Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen - Individualförderung und Gastlehrstühle

Das Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) Gastdozentenprogramm, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, dient der Internationalisierung der deutschen Hochschulen und der Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Die ausländischen Gastdozenten sollen eine internationale Perspektive in den regulären Lehrbetrieb einbringen. Antragsberechtigt sind alle staatlichen und staatlich anerkannten deutschen Hochschulen. Gefördert werden Gastdozenten aus allen Weltregionen und allen Fächern.

Modell A – Individualförderung

Gefördert werden individuelle Gastdozenturen einzelner ausländischer Hochschullehrer, die eine befristete Lehrtätigkeit an der deutschen Hochschule wahrnehmen. Die Dauer der Lehrtätigkeit beträgt mindestens drei Monate und höchstens zwei Jahre.

Modell B – Gastlehrstühle

Gefördert wird ein Gastlehrstuhl ("Stelle") als strukturbildende Maßnahme, mit deren Hilfe die Internationalisierung eines Studiengangs ermöglicht und verstetigt werden soll. Die maximale Förderdauer eines Gastlehrstuhls beträgt vier Jahre. Die Förderdauer für einzelne Gastdozenten auf Gastlehrstühlen liegt zwischen drei Monaten und zwei Jahren.

Weitere Informationen:

[http://www.daad.de/imperia/md/content/hochschulen/gastdozentenprogramm/ausschreibungabws2014/ausschreibung\\_gd\\_abws2014.pdf](http://www.daad.de/imperia/md/content/hochschulen/gastdozentenprogramm/ausschreibungabws2014/ausschreibung_gd_abws2014.pdf)

**Bewerbungsschluss: 15. Januar und 15. Juli**

Kontakt:

DAAD

Referat 513

Hans Jürgen Kaminsky

Tel.: (0228) 882 527

E-Mail: [kaminsky@daad.de](mailto:kaminsky@daad.de)

Quelle: Internetseiten des Förderers



### 3. Stipendien (EU und national)

#### 3.1.1. BMBF/MOST: Young Scientist's Exchange Program (YSEP)

Federal Ministry of Education and Research (BMBF), Germany and Ministry of Science and Technology (MOST), Israel, have initiated a young scientist's exchange program to encourage young scientists to engage themselves in the Water Technology Research Program.

The program is open to Israeli and German diploma/M.Sc.-students, post graduates, doctoral degree students, and post doctorates candidates who wish to spend a training period in Israel or Germany for up to six month, but not less than one month. Candidates are considered as "Young Scientist" if no more than three years have passed since receiving the PhD.

Weitere Informationen: <http://www.cogeril.de/media/YSEP-Call-29032011.pdf>

**Bewerbungsschluss:** **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Project Management Agency Karlsruhe  
Dr. Hans Joachim Metzger  
Tel.: (0721) 608 22355  
E-Mail: [hans-joachim.metzger@kit.edu](mailto:hans-joachim.metzger@kit.edu)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetseiten des Förderers*

#### 3.1.2. Alexander von Humboldt-Stiftung: Capes-Humboldt-Forschungsstipendium

Das Capes-Humboldt-Forschungsstipendienprogramm ist ein gemeinsames Stipendienprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung und der brasilianischen Wissenschaftsförderorganisation CAPES (Coordenação de Aperfeiçoamento de Pessoal de Nível Superior).

Das Programm richtet sich ausschließlich an Wissenschaftler/innen aus Brasilien. Die Antragstellung erfolgt direkt bei CAPES. Die Auswahl wird durch ein gemeinsames von CAPES und der Humboldt-Stiftung berufenes Auswahlgremium vorgenommen. Die ausgewählten Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten werden während ihres Deutschlandaufenthalts von der Humboldt-Stiftung betreut. Die Förderleistungen entsprechen denen des Humboldt-Forschungsstipendienprogramms.

Überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler/innen aus Brasilien, die am Anfang Ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, können sich in diesem Programm bewerben. Mit dem Capes-Humboldt-Forschungsstipendium für Post-docs besteht die Möglichkeit, ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchzuführen.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/capes-humboldt-stipendium.html>  
[http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F31548/programminformation\\_p.pdf](http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F31548/programminformation_p.pdf)

**Bewerbungsschluss:** **31. Januar 2013**

Kontakt: CAPES, Diretoria de Relações Internacionais,  
Setor Bancário Norte, Brasília, DF, Brasilien  
E-Mail: [humboldt@capex.gov.br](mailto:humboldt@capex.gov.br)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetseiten des Förderers*

### 3.1.3. Alexander von Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler/innen und Post-docs

Mit dem Feodor Lynen-Forschungsstipendium fördert die Humboldt-Stiftung jedes Jahr bis zu 125 überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler/innen aus Deutschland, die ein Forschungsprojekt im Ausland verwirklichen wollen. Die Angebote des Lynen-Stipendiums sind dabei an die individuelle Karrieresituation der Forscherpersönlichkeiten angepasst: Fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftler/innen, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben und bereits als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sind bzw. eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können, erhalten mit einer Aufenthaltsdauer von 6 bis 18 Monaten Planungssicherheit, um ein Projekt durchführen zu können. Post-docs, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, haben dagegen die Möglichkeit, 6 bis 24 Monate am Gastinstitut im Ausland zu verbringen. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden. Der Gastgeber muss hierbei ein von der Humboldt-Stiftung bereits geförderte/r Wissenschaftler/in im Ausland sein. Bei der Finanzierung des Forschungsstipendiums strebt die Humboldt-Stiftung eine Beteiligung des Gastgebers an.

Forscher/innen aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Für Post-docs ist es sinnvoll, sich bereits in der Endphase des Promotionsverfahrens zu bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>  
<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

**Bewerbungsschluss:** **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung  
 Tel.: (0228) 833 0  
 E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 3.1.4. Alexander von Humboldt-Stiftung: NSC-Forschungsstipendium nach Taiwan

Das NSC-Forschungsstipendium fördert promovierte Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben. Mit dem NSC-Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes Forschungsvorhaben in Taiwan (drei bis zwölf Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Taiwan durchgeführt werden. Der Gastgeber muss bereits eine Projektförderung durch den National Science Council erhalten haben.

Wissenschaftler/innen aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Jährlich werden bis zu zwei NSC-Forschungsstipendien vergeben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/nsc-stipendium.html>

**Bewerbungsschluss:** **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung  
 Tel.: (0228) 833 0  
 E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 3.1.5. Alexander von Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler und Post-docs

Das Georg-Forster-Forschungsstipendium fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler/innen sowie Post-docs aller Fachgebiete aus Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien, siehe ausführliche Länderliste), deren Forschungsvorhaben Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Erfahrene Wissenschaftler/innen, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, deren Arbeit ein eigenständiges, wissenschaftliches Profil zeigt und die bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sind oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können, haben die Möglichkeit, sich jederzeit bei der Alexander von Humboldt-Stiftung zu bewerben. Mit dem Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes langfristiges Forschungsvorhaben (6–18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden.

Das Georg Forster-Forschungsstipendium für Post-docs fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler/innen aus einem Entwicklungsland, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben. Mit dem Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6–24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-erfahren.html>  
<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-postdoc.html>

**Bewerbungsschluss:** **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung  
 Tel.: (0228) 833 0  
 E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 3.1.6. Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler/innen und Post-docs

Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium unterstützt die Humboldt-Stiftung ca. 600 überdurchschnittlich qualifizierte Forscherpersönlichkeiten aus dem Ausland, die ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6 - 18 bzw. 24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchführen möchten. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden. Bewerben können sich Wissenschaftler/innen aller Nationen und aller Fachgebiete jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung. Fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftler/innen sollten ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben und bereits als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein bzw. eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können. Post-docs, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen, sollten ihre Promotion dagegen vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben. Für diese ist es sinnvoll, sich bereits in der Endphase des Promotionsverfahrens zu bewerben. Kurzfristige Studien- bzw. Kongressreisen oder eine Ausbildung können nicht finanziert werden.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-erfahren.html>  
<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-postdoc.html>

**Bewerbungsschluss:** **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung  
 Tel.: (0228) 833 0  
 E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 3.1.7. Alexander von Humboldt-Stiftung: Internationale Klimaschutzstipendien

Die Internationalen Klimaschutzstipendien ermöglichen Nachwuchsführungskräften einen einjährigen Aufenthalt in Deutschland zur Durchführung eines forschungsnahen Projekts eigener Wahl. Die Förderung richtet sich an Nachwuchsführungskräfte aus einem außereuropäischen Schwellen- oder Entwicklungsland, die im Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz in ihrem Land in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung tätig sind. Bewerber/innen müssen ein klar erkennbares Führungspotential durch erste Tätigkeiten als Führungskraft oder durch einschlägige Referenzen belegen und ein mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossenes erstes Hochschulstudium (Bachelor oder vergleichbarer akademischer Abschluss) vorweisen. Dabei darf der erste Hochschulabschluss zum Zeitpunkt des Stipendienbeginns (1. September 2012) nicht mehr als zwölf Jahre zurückliegen. Zudem ist der Nachweis eines weiteren akademischen oder professionellen Abschlusses (Master, PhD, LL.M., MBA etc.) oder aber umfangreiche Berufserfahrung in leitender Funktion (mindestens 48 Monate zum Zeitpunkt der Bewerbung) erforderlich. Darüber hinaus werden erste praktische Erfahrungen durch Beteiligung an Projekten mit Bezug zu den Themen Klima- und Ressourcenschutz erwartet. Das Stipendium wird zur Durchführung eines selbst gewählten forschungsnahen Projektvorhabens bei von den Bewerbern frei gewählten Gastgebern in Deutschland gewährt.

Neben Bewerbern mit einer natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung werden insbesondere auch Bewerber, die sich mit rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen des Klimawandels beschäftigen, zur Teilnahme an diesem Programm ermuntert.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/iks.html>

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2012**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung  
Tel.: (0228) 833 0  
E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 3.1.8. Fraunhofer Gesellschaft: Fraunhofer Attract

Die Fraunhofer Gesellschaft bietet mit dem Förderprogramm Fraunhofer Attract hervorragenden externen Wissenschaftler/innen ein attraktives Paket aus Projekt- und Personalverantwortung. Es fördert den Aufbau einer neuen Gruppe am Institut.

Bei der Auswahl der Person wird neben wissenschaftlicher Exzellenz und einer vielsprechenden Idee zur Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen im Kontext der angewandten Forschung besonderer Wert auf die Persönlichkeit des Forschers gelegt, da mehrere Qualifikationen von ihm verlangt werden. Er soll um sich eine Gruppe von weiteren drei bis fünf neuen Mitarbeitern aufbauen und leiten, so dass diese im optimal ausgestatteten marktnahen Umfeld eines passenden Fraunhofer-Instituts ihre Idee in Richtung Anwendung vorantreibt. Dabei baut die Gruppe eine solide Schutzrechtsbasis auf und erwirtschaftet im zweiten Teil der Förderphase zunehmend selbst Erträge.

Erfolgreiche Gruppen erhalten nach der Förderphase eine klare Perspektive. Die Gruppenleiterin bzw. der Gruppenleiter wird gezielt an Führungsaufgaben herangeführt.

Die Förderung wird von dem externen Wissenschaftler und dem Institutsleiter, in dessen Institut die Gruppe eingebettet werden soll, beantragt. Eine Abstimmung zwischen Bewerber/innen und Fraunhofer-Institut bereits vor der Antragseinreichung ist daher erforderlich.

Weitere Informationen:

[http://www.fraunhofer.de/content/dam/zv/de/documents/ProgrammkurzbeschreibungFraunhoferAttract\\_tcm5-92848\\_tcm7-1268.pdf](http://www.fraunhofer.de/content/dam/zv/de/documents/ProgrammkurzbeschreibungFraunhoferAttract_tcm5-92848_tcm7-1268.pdf)

**Bewerbungsschluss: 12. Oktober 2012**

Kontakt: Fraunhofer Gesellschaft  
Dr. Raoul Klinger (Programmbetreuung)  
Tel.: (089) 1205 1212  
E-Mail: [raoul.klinger@zv.fraunhofer.de](mailto:raoul.klinger@zv.fraunhofer.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 3.1.9. Gerda Henkel Stiftung: Gerda Henkel Visiting Professor Series in German Studies

Die Gerda Henkel Stiftung hat Fördermittel für Hochschullehrer/innen deutscher Universitäten aus dem Bereich der Historischen Geisteswissenschaften, deren Forschungen einen Bezug zu Deutschland aufweisen, am Department of German Studies der Universität Stanford zur Verfügung gestellt. Ziel des Programms ist es, einerseits in Stanford Forschungsaktivitäten mit Deutschland-Bezug auszubauen, andererseits die traditionell guten wissenschaftlichen Beziehungen zwischen der Universität und deutschen Forschungseinrichtungen zu vertiefen.

Die Gerda Henkel Visiting Professors werden jeweils für eine Dauer von drei Monaten nach Stanford eingeladen. Ihre Aufgaben erstrecken sich zum einen auf die Lehre und die Betreuung graduerter Studenten, zum anderen ist die aktive Teilnahme am akademischen Leben des Instituts vorgesehen. Erwartet wird zudem ein öffentlicher Vortrag im Rahmen einer Gerda Henkel Lecture zu einem Thema aus dem Bereich des jeweiligen Forschungsschwerpunktes.

Weitere Informationen: [https://www.gerda-henkel-stiftung.de/fellowship.php?nav\\_id=743](https://www.gerda-henkel-stiftung.de/fellowship.php?nav_id=743)

**Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2012**

Kontakt: Stanford University  
Ms. Charo Robinson  
E-Mail: [mrobins@stanford.edu](mailto:mrobins@stanford.edu)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetseiten des Förderers*

### 3.1.10. Minerva Stiftung: Minerva Fellowship Program Germany-Israel

The Minerva Fellowship Program enables German and Israeli scientists and researchers to spend longer-term research residencies at institutions in the host country from six to thirty-six months (for graduates) or from six to twenty-four months (for post-docs).

Some fifty scientists receive fellowships each year. Young scientists and researchers (post-docs) are given priority in the selection process. Scientists with tenure are not eligible to apply.

Weitere Informationen: [www.minerva.mpg.de/fellowships/fellowships.html](http://www.minerva.mpg.de/fellowships/fellowships.html)

**Bewerbungsschluss: 15. Januar 2013**

Kontakt: Minerva Fellowship Office  
Max Planck Gesellschaft  
Sieglinde Reichardt  
Tel.: (089) 2108 1242  
E-Mail: [reichardt@gv.mpg.de](mailto:reichardt@gv.mpg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseiten des Förderers

### 3.1.11. VolkswagenStiftung: "Freigeist" - fachoffenes Fellowship-Programm für Post-docs

Mit den Freigeist-Fellowships bietet die VolkswagenStiftung exzellenten Nachwuchsforschern die Chance, quer zu den Disziplinen risikobehaftete Wissenschaft zu betreiben und dennoch auf verlässliche Karrierewege vertrauen zu können.

Nachwuchswissenschaftler/innen mit bis zu fünfjähriger Forschungserfahrung nach der Promotion erhalten mit diesem modulartig aufgebauten, flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten.

Die Förderdauer beträgt in der ersten Phase fünf Jahre. Nach positiver Evaluation und der Perspektive der Verstetigung der Stelle des Fellows kann eine zweite Phase von bis zu drei Jahren folgen, in Ausnahmefällen bis zu fünf Jahren.

Die Stiftung prüft die eingereichten Anträge in einem zweistufigen Begutachtungsprozess. Eine Kontaktaufnahme mit der Stiftung vor Antragstellung wird empfohlen.

Weitere Informationen: [http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB\\_99.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_99.pdf)

**Bewerbungsschluss: 15. Juni 2013**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Henrike Hartmann  
Tel.: (0511) 8381 376  
E-Mail: [hartmann@volkswagenstiftung.de](mailto:hartmann@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 4. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 4.1.1. BMBF: Forschung zu den Karrierebedingungen und Karriereentwicklungen des Wissenschaftlichen Nachwuchses

Aufgrund der hochschulpolitischen Relevanz und der erkannten Problemlagen hat es in den letzten Jahren zwar vermehrt empirische Forschung zum Wissenschaftlichen Nachwuchs gegeben; diese hat jedoch ebenso wie Berichterstattung zum Wissenschaftlichen Nachwuchs die nach wie vor bestehenden gravierenden Informations- und Forschungsdefizite in diesem Feld erneut sichtbar gemacht.

Vor diesem Hintergrund bestehen die Ziele des Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) darin, vorhandene Forschungsdefizite weiter abzubauen und dabei insbesondere die Bedingungen, Verläufe und Renditen akademischer Qualifizierungswege des Wissenschaftlichen Nachwuchses in den verschiedenen Stadien des Qualifizierungsprozesses empirisch genauer zu untersuchen. Schwerpunktmäßig werden dabei solche Vorhaben gefördert werden, die die Phase nach der Promotion untersuchen und eine längsschnittliche Analyse der Qualifizierungsprozesse und Werdegänge des Wissenschaftlichen Nachwuchses nach der Promotion ermöglichen.

Gefördert werden sollen vorrangig Forschungsvorhaben zu folgenden Themenfeldern:

- Beschäftigung und Förderung Wissenschaftlichen Nachwuchses in den verschiedenen Qualifizierungsphasen (primär Post-Doc-Phase),
- Bedingungen, Verläufe, Ergebnisse und Renditen der einzelnen Qualifikationsstufen und der weiteren Berufsverläufe,
- Einfluss unterschiedlicher Promotionsformen auf die weiteren Berufsverläufe,

- Bedeutung interdisziplinärer Kompetenz für gelingende Karrieren im akademischen und außerakademischen Bereich sowie für innovative Forschung,
- Selektionen in und Durchlässigkeit von akademischen Karrieren,
- Bedeutung der Promotion für soziale Mobilität,
- Karrierewege zur Professur bzw. im Hochschulsystem, Erfolgsbedingungen für den Verbleib im Hochschul-/Wissenschaftssystem, beruflicher Verbleib in außeruniversitären Werdegängen, Attraktivität des Berufsfeldes Hochschule,
- Internationale Mobilität, akademische Migrationsbewegungen und -bilanzen,
- Effekte unterschiedlicher Modelle für die Qualifizierung des Wissenschaftlichen Nachwuchses - auch im internationalen Vergleich,
- Diversity (Gender, Culture, soziale Herkunft und Migrationshintergrund) - Bedingungen, Durchlässigkeit, Potenziale).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20007.php>

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2012 (1. Stufe)**

Kontakt: BMBF  
Dr. Dorothee Buchhaas-Birkholz  
Tel.: (030) 1857 5349  
E-Mail: [Dorothee.Buchhaas-Birkholz@bmbf.bund.de](mailto:Dorothee.Buchhaas-Birkholz@bmbf.bund.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetseiten des Förderers*

#### **4.1.2. Gerda Henkel Stiftung: Forschungsprojekt oder Forschungsstipendium**

Die Förderungen der Gerda Henkel Stiftung gelten der Unterstützung deutscher und ausländischer Wissenschaftler/innen auf dem Gebiet der historischen Geisteswissenschaften. Gefördert werden insbesondere Forschungsvorhaben aus folgenden Bereichen:

- Geschichtswissenschaften
- Ur- und Frühgeschichte
- Archäologie
- Kunstgeschichte
- Historischen Islamwissenschaften
- Rechtsgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Anträge auf Förderung eines Forschungsprojektes können in der Regel nur von promovierten Wissenschaftler/innen an Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen oder vergleichbaren Institutionen gestellt werden.

Bewilligt werden Mittel für:

- konkrete und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben in Form von Personal-, Reise-, Sachmitteln
- Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler
- Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte

Forschungsstipendien können unmittelbar von promovierten/habilitierten Wissenschaftler/innen für eine größere Forschungsarbeit beantragt werden oder werden im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt vergeben.

Weitere Informationen: [https://www.gerda-henkel-stiftung.de/content.php?nav\\_id=357](https://www.gerda-henkel-stiftung.de/content.php?nav_id=357)

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: Gerda Henkel Stiftung  
Tel.: (0211) 936524 0  
E-Mail: [info@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:info@gerda-henkel-stiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseiten des Förderers

## 5. Ingenieurwissenschaften

### 5.1.1. EU/DFG/BMBF: Transnational projects in Materials Science and Engineering (M-ERA.NET)

M-ERA.NET is a European network of public funding organisations and funding programmes on materials science and engineering, for the benefit of the European industry and society. The objective of the coordinated M-ERA.NET call is to enable transnational R&D projects to be by partners receiving funding from the regional/national programmes. Materials scientists and engineers who are eligible to apply for financial support from any of the participating funding organisations are cordially invited to apply. The minimum size of the project consortia is three partner institutions located in two different participating countries (Austria, Belgium, Cyprus, Estonia, Finland, France, Germany, Hungary, Iceland, Israel, Latvia, Lithuania, Luxembourg, Norway, Poland, Portugal, Romania, Slovakia, Spain, Sweden, Switzerland, Taiwan, Turkey, United Kingdom).

The aim is to fund transnational high risk R&D projects addressing Materials Science and Engineering including micro and nanotechnologies, production processes and technologies. The specific objectives for Call 2012 are increasing synergy, support for innovation chain, international cooperation, multidisciplinary and socio-ecological benefits. Proposals will typically be smaller than proposals submitted to the EU Framework Programme.

This call supports the following topics:

- Integrated Computational Materials Engineering (ICME);
- Secondary Raw Materials;
- Design of New Interfaces, Surfaces and Coatings;
- Hybrid Composites;
- Materials for Energy Systems

As horizontal themes, processing, cooperation between industry and academia and international cooperation outside M-ERA.NET are highlighted. The individual regional/national thematic programme focus (e.g. basic research or applied research) and funding rules must be taken into account. There will be a two-stage evaluation procedure.

Weitere Informationen:

<https://www.m-era.net/call2012> (M-ERA.NET)

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_12\\_50/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_12_50/index.html) (DFG)

**Bewerbungsschluss: 27. November 2012 (1. Stufe)**

Kontakt:

VDI/VDE-IT

Marcel Wöhrmann

Tel.: (030) 310078 255

E-Mail: [marcel.woehrmann@vdivde-it.de](mailto:marcel.woehrmann@vdivde-it.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseiten des Förderers



## 6. Informations- und Kommunikationstechnologien

### 6.1.1. BMBF: KMU-innovativ - Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Da Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gibt bekannt, dass sich der Gegenstand der Förderung wie folgt ändert:

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen:

- Elektronik- und Mikrosysteme, Elektromobilität und Entwurfsautomatisierung
- Softwaresysteme und Wissenstechnologien
- Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit
- Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel, die auf die Anwendungsfelder/Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind (siehe Förderprogramm IKT 2020).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19977.php>  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/14055.php>

**Bewerbungsschluss:** jederzeit bis 15. April und 15. Oktober (Projektskizze, 1. Stufe)

Kontakt: Projektträger Softwaresysteme und Wissenstechnologien (PT-SW) im DLR e.V.  
 Michael Beichert  
 Tel.: (030) 67055 783  
 E-Mail: [kmu-innovativ.IKT@dlr.de](mailto:kmu-innovativ.IKT@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 7. Medizin und Biowissenschaften

### 7.1.1. EU/BMBF/BMELV: Transnationale Kooperationsprojekte in der Tiergesundheit und dem Tierwohlergehen (ERA-Net ANIHWA)

Das ERA-Net ANIHWA (Animal Health and Welfare) hat seinen ersten Aufruf zur Einreichung von transnationalen Forschungsprojekten veröffentlicht. ANIHWA ist eine Weiterentwicklung der europäischen ERA-Net-Aktivität EMIDA, (Emerging and Major Infectious Diseases of Livestock), die sich mit der Erforschung von Infektionskrankheiten bei Nutztieren beschäftigt und jetzt u. a. um den wichtigen Aspekt des Tierwohlergehens ergänzt wird.

Die vier Themen der Ausschreibung sind:

- Promoting research on the interface between animal health and welfare: development of practical animal-based indicators of animal health and welfare, and implementation of new husbandry strategies ensuring good health and welfare
- Development of knowledge which may lead to tools for diagnosis and disease prevention, including vaccines
- Improvement of preparedness for emerging and exotic diseases (including vector-borne diseases and zoonoses) by epidemiological approach to risk pathways identification (Achtung: Dieses Thema wird nicht durch die deutschen Förderer gefördert!)
- Antimicrobial and anthelmintic resistance, and development of alternative curative and preventive therapies, like biotherapeutics and other potential alternatives.

Teilnehmen können Konsortien von drei bis zehn Partnern aus drei bis acht der am Aufruf teilnehmenden Länder. Achtung: nicht jedes Land unterstützt alle vier Themen (siehe Liste im Aufruf). Den beteiligten Projektpartnern wird empfohlen, Ideenskizzen unter Beratung durch die Projektträger in den Partnerländern zu erstellen.

Weitere Informationen:

[https://www.anihwa-submission-era.net/lw\\_resource/documents/anhwa\\_1\\_call\\_announcement.pdf](https://www.anihwa-submission-era.net/lw_resource/documents/anhwa_1_call_announcement.pdf)  
[http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/08\\_Service/04\\_Pressemitteilungen/120927\\_BK15\\_2012\\_31.pdf;jsessionid=6FCD9A4DBDAB58E901819971AA56671E.1\\_cid326?\\_blob=publicationFile](http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/08_Service/04_Pressemitteilungen/120927_BK15_2012_31.pdf;jsessionid=6FCD9A4DBDAB58E901819971AA56671E.1_cid326?_blob=publicationFile)

**Bewerbungsschluss: 16. November 2012 (17:00 CET, pre-proposals)**

Kontakt: Projektträger Forschungszentrum  
Jülich Sabine Dues  
Tel.: (024) 61 61 92 86  
E-Mail: [s.dues@fz-juelich.de](mailto:s.dues@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle Internetinformation des ERA-Nets*

### **7.1.2. BMBF: e:Med - Forschungskonsortien zur Systemmedizin**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen des Forschungs- und Förderkonzeptes "e:Med - Maßnahmen zur Etablierung der Systemmedizin" Forschungskonsortien zur Systemmedizin, die eine gemeinsame krankheitsbezogene Fragestellung mit Hilfe eines systemmedizinischen Forschungsansatzes bearbeiten. Die Verbünde sollen einen für die Bearbeitung der Fragestellung angemessenen Grad an Interdisziplinarität aufweisen. Die Mindestanforderung umfasst die Einbindung von klinischen Arbeitsgruppen, von hochdurchsatzorientierten Arbeitsgruppen der biomedizinischen Grundlagenforschung sowie von Experten für Informationstechnologien und Datenmanagement bzw. die Einbeziehung von Spezialisten für mathematische Modellierung. Die Forschungsfragestellung muss einen klaren Krankheitsbezug aufweisen. Indikationsübergreifende Forschungsansätze sind ausdrücklich erwünscht, jedoch nicht obligatorisch. Bestimmend ist die überzeugende Konzeption einer gemeinsamen, alle beteiligten Gruppen integrierenden Thematik. Alle Teilprojekte müssen über klare Meilensteine und konkrete Zeitpläne strukturiert und synergiebildend miteinander verbunden sein.

Die Integration mehrerer Datenebenen (z. B. Omics-Ebenen, klinische Daten, visuelle Daten, etc.) für ein verbessertes Verständnis von Krankheitsentstehung und -entwicklung ist Voraussetzung für eine Förderung. Der Forschungsschwerpunkt soll auf der funktionellen Annotation und Integration der Daten liegen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20126.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Januar 2013**

Kontakt: Projektträger im DLR  
- Gesundheitsforschung -  
Dr. Axel Aretz  
Tel.: (0228) 3821 1151  
E-Mail: [axel.aretz@dlr.de](mailto:axel.aretz@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 7.1.3. BMBF: Studien in der Versorgungsforschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert methodisch hochwertige Studien in der Versorgungsforschung zu den folgenden Themenbereichen:

#### Patientensicherheit

- Patientensicherheit ist essentiell für eine qualitätsorientierte Gesundheitsversorgung und hat die Vermeidung unerwünschter Ereignisse infolge komplexer und arbeitsteiliger Abläufe zum Ziel. Im Bereich der Patientensicherheit sind besonders relevante Themen die Arzneimitteltherapiesicherheit und die Sicherheit von operativen sowie intensiv- und notfallmedizinischen Verfahren. Die Forschungsansätze sollten dabei zentrale Ansätze verfolgen, die Risikomanagement und Qualitätsmanagement untersuchen.

#### Lebensqualität

- Der Begriff der Lebensqualität innerhalb der Gesundheitswissenschaften umfasst das subjektive Befinden und Handlungsvermögen im körperlichen, psychischen und sozialen Bereich und ist ein wichtiger Zielparame-ter in der Versorgungsforschung. Ein besonderer Forschungsbedarf zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und Patientinnen besteht im Bereich der Palliativmedizin und Schmerztherapie.

Versorgungsforschung wird hier verstanden als die Wissenschaft, die Kranken- und Gesundheitsversorgung und ihre Rahmenbedingungen beschreibt und erklärt, unter Alltagsbedingungen evaluiert und darauf aufbauend Versorgungskonzepte entwickelt. Dies schließt unterschiedliche Disziplinen ein, wie z. B. Rehabilitationswissenschaften, Pflegeforschung, Forschung zur allgemeinmedizinischen Versorgung und Palliativmedizin sowie Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung.

Sektorübergreifende und multiprofessionelle bzw. interdisziplinäre Forschungsansätze unterschiedlicher Fachdisziplinen oder Standorte (z. B. multizentrische Studien) sind ausdrücklich erwünscht.

Anhand einer methodischen Differenzierung werden drei verschiedene Module gebildet:

- Modul 1: Qualitative Analysen
- Modul 2: Nicht-interventionelle quantitative Studien
- Modul 3: Interventionelle Studien zum Versorgungsgeschehen

Ein Antrag kann jeweils nur für eines der Module eingereicht werden. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19976.php>

**Bewerbungsschluss: 22. November 2012 (1. Stufe)**

Kontakt: Projektträger im DLR für das BMBF  
- Gesundheitsforschung -  
Tel.: (0228) 3821 1210  
E-Mail: [gesundheitsforschung@dlr.de](mailto:gesundheitsforschung@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 7.1.4. Hertie-Stiftung: Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften

Die Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften ist ein neues Modell einer Stiftungsprofessur. Sie richtet sich an herausragende Neurowissenschaftler/innen ab 60 Jahren, die die abschließenden Jahre ihrer beruflichen Laufbahn ausschließlich der Forschung widmen wollen. Das vorrangige Ziel ist es, das oft sehr große Forschungspotenzial älterer Wissenschaftler/innen zu erhalten, zu fördern und bekannt zu machen. Die Stiftungsprofessur ist zugleich Auszeichnung für langjährige Spitzenleistung von erfahrenen Neurowissenschaftler(inne)n.

Bedingungen für Bewerber/innen sind neben dem Nachweis der neurowissenschaftlichen Exzellenz ein Lebensalter von mindestens 59 Jahren zum Bewerbungszeitpunkt, ferner die Verpflichtung, mit Antritt der Stiftungsprofessur alle Leitungs- und Verwaltungsfunktionen an der von ihm bisher geleiteten Institution abzugeben ("ehrenamtliche" Leitungsfunktionen wie Sprecher eines SFB etc. können beibehalten werden), sich bis zur Pensionierung an der Lehre mit mindestens drei Semesterwochenstunden zu beteiligen und neurowissenschaftliche Forschung zu betreiben.

Bewerber/innen sollten wünschenswerterweise noch mindestens drei Jahre bis zum geplanten Eintritt in den Ruhestand vorweisen.

Weitere Informationen:

<http://www.ghst.de/unsere-arbeitsgebiete/neurowissenschaften/hertie-senior-forschungsprofessur/>

**Bewerbungsschluss: 1. November 2012**

Kontakt: Gemeinnützige Hertie-Stiftung  
Stefanie Hennig  
Tel.: (069) 660756 149  
E-Mail: [HennigS@ghst.de](mailto:HennigS@ghst.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: AS-Info 16/12 vom 20.09.12

### 7.1.5. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- The Interplay of Substance Abuse and HIV-1 Infection on Glial Cell Function  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-13-010.html>  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-13-011.html>
- Human Heredity and Health in Africa (H3Africa): Collaborative Centers  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-006.html>
- Human Heredity and Health in Africa (H3Africa): H3Africa Research Grants  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-007.html>
- Human Heredity and Health in Africa (H3Africa): H3Africa Biorepository Grants  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-008.html>
- Secondary Analyses and Archiving of Social and Behavioral Datasets in Aging  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-13-009.html>
- Expansion of Symptoms of Lower Urinary Tract Dysfunction Research Network (LURN)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-12-017.html>
- Basic Behavioral Research on Multisensory Processing  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-EY-13-001.html>
- Design and Development of Novel Dental Composite Restorative Systems  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-13-001.html>
- Prevention of HIV Transmission/Acquisition through a better understanding of Reproductive Health  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-13-008.html>  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-13-009.html>
- Research Answers to NCI's Provocative Questions- Group A  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-015.html>  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-016.html>
- Research Answers to NCI's Provocative Questions- Group B  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-017.html>  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-018.html>
- Research Answers to NCI's Provocative Questions- Group C  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-019.html>  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-020.html>
- Research Answers to NCI's Provocative Questions- Group D  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-021.html>  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-12-022.html>

**Bewerbungsschluss:** **Verschiedene Daten, siehe Ausschreibung**

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@od.nih.gov](mailto:grantsinfo@od.nih.gov)

Quelle: Internetseiten des Förderers

## 8. Ernährung und Agrarwissenschaften

### 8.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Landwirtschaftliche, ländliche nachhaltige Entwicklung (ERA-Net RURAGRI)

Das ERA-Net RURAGRI (Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe) hat seinen ersten Aufruf zur Einreichung von transnationalen Verbundprojekten veröffentlicht. Es werden transnationale Forschungsvorhaben in den Bereichen landwirtschaftlicher, ländlicher und nachhaltiger Entwicklung gefördert. Mit dem Titel "Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe" zielt die Ausschreibung auf die Erforschung von Zusammenhängen zwischen Landwirtschaft und anderen Landnutzungsformen im Hinblick auf die Stärkung von nachhaltiger Entwicklung ab. Die europäische Ebene steht dabei im Vordergrund.

Einzureichende Forschungsprojekte sollen sich auf folgende Forschungsschwerpunkte beziehen:

- Ecosystem Services / Public Goods
- Socio-economic Development
- Land Use and Land Management

Des Weiteren wurden die drei Querschnittsthemen Diversity, Rural-urban relationships und Governance identifiziert, die bei Entwicklung von Projektvorschlägen, im Rahmen der trans- und interdisziplinären Ausrichtung, mit den zentralen Forschungsschwerpunkten verknüpft werden sollen.

Teilnehmen können Konsortien von mindestens drei Partnern aus mindestens drei der am Aufruf beteiligten Länder.

Weitere Informationen: <http://www.ruragri-era.net/firstCall>

**Bewerbungsschluss:** **30. November 2012 (Vollantrag; 13.00 CET)**

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger Jülich PTJ  
Frank Dreger  
Tel.: (030) 20199 3116  
E-Mail: [f.dreger@fz-juelich.de](mailto:f.dreger@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des ERA-Nets

### 8.1.2. BMBF: Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 12.1.1.

### 8.1.3. BMBF: Förderung internationaler Verbundvorhaben - Bioökonomie International

Mit der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" hat die Bundesregierung die Grundlagen für die Vision einer nachhaltigen biobasierten Wirtschaft bis zum Jahr 2030 gelegt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Verbundvorhaben zu Forschung und Entwicklung unter Beteiligung ausländischer Verbundpartner. Ziel ist es, durch modellhafte Projekte internationale Partnerschaften in Forschung und Entwicklung (FuE) zu relevanten Fragestellungen im Bereich der Bioökonomie zu fördern. Dabei sind neben den technologischen Fragestellungen und Entwicklungszielen auch sozioökonomische Aspekte und Systemansätze von Bedeutung.

Gefördert werden FuE-Vorhaben, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden. Die ausgewählten Vorhaben sollen die nationalen Aktivitäten des BMBF zur Förderung der Bioökonomie flankieren und einen ergänzenden Beitrag

zur Erreichung der förderpolitischen Zielsetzungen, die mit diesen Maßnahmen verfolgt werden, leisten. Hierbei sollen die Verbundvorhaben einen wichtigen Beitrag zu mindestens einem der folgenden Handlungsfelder der Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030 leisten:

- Weltweite Ernährung sichern
- Agrarproduktion nachhaltig gestalten
- Gesunde und sichere Lebensmittel produzieren
- Nachwachsende Rohstoffe industriell nutzen
- Energieträger auf Basis von Biomasse ausbauen

Im Weiteren sollen die Verbundvorhaben einen Beitrag zu einem der vier Ziele der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung liefern:

- Die Forschungszusammenarbeit mit den weltweit Besten stärken
- International Innovationspotenziale erschließen
- Die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in Bildung, Forschung und Entwicklung nachhaltig stärken
- International Verantwortung übernehmen und globale Herausforderungen bewältigen

Bevorzugt werden Kooperationsvorhaben mit den Ländern Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Kanada, Malaysia, Russland und Vietnam. Ausgeschlossen von dieser Maßnahme sind Verbundvorhaben mit anderen EU-Ländern.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20109.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Februar 2013**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Geschäftsbereich Biologie  
Dr. Veronika Deppe  
Tel.: (02461) 61 9416  
E-Mail: [v.deppe@fz-juelich.de](mailto:v.deppe@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

#### **8.1.4. BMBF: Innovative Pflanzenzüchtung im Anbausystem (IPAS)**

Die Förderinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen der Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030, verfolgt das Ziel biobasierte Produkte nicht nur für den Einsatz im Labor zu entwickeln, sondern in landwirtschaftlichen Betrieben und der bioökonomisch relevanten Industrie zur Anwendung zu bringen. Dazu ist es notwendig die pflanzenzüchterischen Innovationen im Gesamtsystem umfassend zu betrachten. Untersuchungsgegenstand sind die Auswirkungen unterschiedlicher pflanzenzüchterischer Innovationen in verschiedenen Anbausystemen.

Es können Vorhaben gefördert werden, welche die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Vorrangig sind Systemvergleiche unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit vorzunehmen. Hierbei stehen Effekte der pflanzenzüchterischen Innovationen in den Anbausystemen in Bezug auf Kriterien wie Ertragsfähigkeit, Ertragssicherheit, sozioökonomische Auswirkungen, Klimarelevanz, gewünschte und ungewünschte Inhaltsstoffe, Verwendungsoptionen, Bio- und Agrobiodiversität, und Ressourcenschonung (z. B. Qualität der Böden vor und nach der Ernte, Wasser- und Energiebilanzen) im Vordergrund. Diese Kriterien sind in ausgewogener und nachvollziehbarer Weise in die Analyse aufzunehmen.
- Auf der Grundlage des Wissens um die Vor- und Nachteile verschiedener pflanzenzüchterischer Innovationen in den Anbausystemen ergeben sich Fragestellungen, beispielsweise mit welchem Anbausystem oder welcher Kombination von Komponenten der Anbausysteme eine optimale Anpassung an die wechselnden Anforderungen an die Agrarwirtschaft, insbesondere die Balance zwischen Ernährungssicherung und Bereitstellung von Materialien für technische und energetische Verwendungen, erreicht werden kann.

- Um die Vergleichbarkeit und eine möglichst starke Aussagekraft der Ergebnisse zu gewährleisten, sind partnerschaftliche transdisziplinäre Verbände mit Forschungsvorhaben aus unterschiedlichen Anbausystemen erforderlich. In einem Verbund müssen dabei mindestens zwei Anbausysteme betrachtet werden. Die Forschungsthemen sollen dabei auf die absehbaren Bedürfnisse hinsichtlich einer zukunftsorientierten nachhaltigen Produktion von Biomasse für unterschiedliche Nutzungszwecke orientiert sein.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20180.php>

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2013**

Kontakt: Projekträger Jülich (PTJ-BIO)  
Dr. Christiane Saeglitz  
Tel.: (02461) 61 3265  
E-Mail: [c.saeglitz@fz-juelich.de](mailto:c.saeglitz@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **8.1.5. BMELV: Maßnahmen zur Minimierung der Übertragung von antibiotika-resistenten Bakterien oder Antibiotikaresistenzeigenschaften**

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) fördert Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung, die Maßnahmen ermöglichen, die Entstehung, den Transfer oder die Übertragung von antibiotikaresistenten Bakterien oder deren Eigenschaften innerhalb der landwirtschaftlichen Tierpopulation, auf Lebensmittel oder zum Menschen zu reduzieren oder gänzlich zu vermeiden.

Hierzu zählen:

- 1) Allgemeine Interventionsmaßnahmen auf den Stufen der Primärproduktion und der nachgeordneten Stufen der Lebensmittelgewinnung wie z. B.:
  - Optimierung der Hygiene in der Tierhaltung,
  - Entwicklung verfahrensintegrierter Minderungsmaßnahmen (Immissionskontrolle, emissionsarme Haltungsverfahren und Entmistungsverfahren, Abluftreinigungsanlagen, Stallklimatisierung),
  - Reduktion möglicher Eintragsquellen für resistente Bakterien in Tierhaltungen (z. B. die Reduktion von Kreuzkontaminationen in Brütereien oder Zucht- und Aufzuchtbereichen durch Hygiene- und Managementmaßnahmen) und in die Lebensmittelkette,
  - Optimierung von Prozessen zur Vermeidung möglicher Übertragung und Kreuzkontamination bei der Lebensmittelgewinnung (z. B. im Bereich von Schlacht-, Zerlege- Verarbeitungsprozessen oder der Milchgewinnung).
- 2) Spezifische Interventionsmaßnahmen mit Bezug auf die Tiergesundheit einschließlich Infektionen wie z. B.:
  - lytische Phagensysteme zur Sanierung der Tierhaltung,
  - Competitive Exclusion-Verfahren (z. B. Darmsanierung),
  - gezielte Impfverfahren gegen bestimmte Antibiotikaresistenzeigenschaften tragende Bakterien,
  - Erreger zur Vermeidung des Antibiotikaeinsatzes gegen Primär- oder Sekundärinfektionen.
- 3) Spezifische Interventionsmaßnahmen zur Verminderung des Risikos der Übertragung möglicherweise vorhandener resistenter Keime über Lebensmittel wie z. B.:
  - lytische Phagensysteme zur Reduktion des Oberflächenkeimgehalts von Fleisch oder anderen Lebensmitteln.
  - Entwicklung von Strategien oder Verfahren durch organisatorische oder technische Maßnahmen in der Lebensmittelkette.
- 4) Optimierung der Diagnostik
  - von antibiotikaresistenten Bakterien (z. B. Schnelltests auf der Basis der MHK-Tests) zur Festlegung des geeigneten Antibiotikums oder einer Alternative zur Gesundung des betroffenen Bestandes,
  - zur Begleitung des Antibiotikaeinsatzes im Sinne einer Kontrolle der Anwendung oder des Therapieerfolges.

#### 5) Innovationen im Bereich der Fortbildungstools für Tierärzte

Antragsberechtigt sind Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, mit Niederlassung in Deutschland sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, soweit eine substantielle Kooperation mit der Privatwirtschaft sichergestellt ist.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

[http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03\\_Forschungsfoerderung/01\\_Innovationen/120814\\_Richtlinie\\_Minimierung\\_antibiothika\\_Bakterien.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/120814_Richtlinie_Minimierung_antibiothika_Bakterien.pdf?__blob=publicationFile)

**Bewerbungsschluss: 12. Dezember 2012**

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
 Projektträger Innovationsförderung  
 Dr. H. Stöppler-Zimmer  
 Tel.: (0228) 6845 3281  
 E-Mail: [innovation@ble.de](mailto:innovation@ble.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **8.1.6. BMELV: Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt**

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gewährt Zuwendungen zur Förderung von Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt in der Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft (Agrobiodiversität).

Gefördert werden Vorhaben zur:

- effizienten Erhaltung der Agrobiodiversität und insbesondere der genetischen Ressourcen oder deren Verfügbarkeit zum Zweck zukünftiger Nutzungen im Hinblick auf eine nachhaltige Erzeugung, Vermarktung, integrierte ländliche Entwicklung, die Sicherung von Grundlagen für die zukünftige Ernährung, Rohstoff- und Energieversorgung, einschließlich der Dokumentation und Bereitstellung entsprechender Informationen sowie Aufklärungsmaßnahmen für die Öffentlichkeit,
- Entwicklung und Aufbau von Ex-situ-Sammlungen in Bereichen, wo diese bisher nicht bestehen, aus Vorsorgegründen aber dringend geboten sind; Verbesserung der Nutzung von Sammlungen durch innovative technische oder organisatorische Ansätze, einschließlich Aufbau und Weiterentwicklung entsprechender Dokumentations- und Informationssysteme,
- Entwicklung und Erprobung innovativer Konzepte und Verfahren zur Erhaltung unter In-situ-Bedingungen als Ergänzung oder Alternative zur Ex-situ-Erhaltung,
- Entwicklung und Erprobung spezieller Bewirtschaftungskonzepte und Maßnahmen (On-farm-Bewirtschaftung) oder besonderer Züchtungsprogramme für genetische Ressourcen,
- verstärkten nachhaltigen Nutzung von Agrobiodiversität und insbesondere der genetischen Ressourcen für die Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft, einschließlich der Entwicklung und Erprobung von Konzepten und Verfahren, insbesondere durch innovative Maßnahmen zur Verbesserung von Agrar-Ökosystemen oder Ökosystemleistungen,
- Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen für eine unter wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten nachhaltige Nutzung,
- Maßnahmen zur Überwindung technologischer, ökonomischer oder institutioneller Hemmnisse, die einer dauerhaften, verstärkten Nutzung genetischer Ressourcen entgegenstehen sowie
- Maßnahmen zur Bildung, Information und Aufklärung mit der Zielsetzung der genannten Fördergegenstände.

Die Vorhaben müssen Modell- und Vorbildcharakter aufweisen. Soweit möglich und angebracht, sollten sie Aktivitäten verschiedener Akteure vernetzen und möglichst langfristig tragfähige Perspektiven eröffnen.



Weitere Informationen:

[http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03\\_Forschungsfoerderung/05\\_MuD-Vorhaben/BV-Richtlinie120801.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/05_MuD-Vorhaben/BV-Richtlinie120801.pdf?__blob=publicationFile)

**Bewerbungsschluss: Die Richtlinie gilt bis zum 30. Juni 2014**

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Referat 314  
Tel.: (0228) 6845 3460  
E-Mail: [projektraeger-agrarforschung@ble.de](mailto:projektraeger-agrarforschung@ble.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **8.1.7. BLE: Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen**

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sucht Interessenten für die Durchführung von Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Themenschwerpunkt "Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen für eine unter wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten nachhaltige Nutzung".

Voraussetzung für eine Förderentscheidung ist die Vorlage einer Ideenskizze. Für die Durchführung der Modell- und Demonstrationsvorhaben ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen.

1. Stufe: Konzeptentwicklung

- In einer ersten Stufe sollen Konzepte für die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung bzw. Praxiseinführung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen erstellt werden. Die Konzeptentwicklung kann – neben Beratungsleistungen – auch Marktstudien und Netzwerkbildung beinhalten.

2. Stufe: Praxiseinführung/ Umsetzung

- Eine anschließende Förderung der Umsetzung des im Rahmen der ersten Stufe des Modell- und Demonstrationsvorhabens entwickelten Konzepts durch das BMELV hat das Ziel, dass die vorgesehenen Verfahren bzw. Produkte mindestens bis zum Stadium der Markt- oder Praxiseinführung (weiter) entwickelt und erfolgreich umgesetzt werden.

Anforderungen an Bewerber

- Nachweis der Kompetenz zur Erarbeitung (Stufe 1) und grundsätzlich zur Umsetzung des Konzepts (Stufe 2); zum Beispiel durch abgeschlossene Arbeiten in dem beschriebenen Themenfeld,
- Kenntnisse, Erfahrungen und Kontakte zu fachspezifischen Gruppen und Akteuren.
- Ausreichende betriebswirtschaftliche Kenntnisse zur Erstellung und Umsetzung der Konzepte

Zuwendungsempfänger können natürliche und juristische Personen mit Geschäftsbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland sein. Eine wissenschaftliche Betreuung der Modell- und Demonstrationsvorhaben durch Hochschulinstitute oder andere qualifizierte Institutionen ist erwünscht.

Weitere Informationen:

[http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03\\_Forschungsfoerderung/05\\_MuD-Vorhaben/BV-Bekanntmachung14\\_12\\_31.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/05_MuD-Vorhaben/BV-Bekanntmachung14_12_31.pdf?__blob=publicationFile)

**Bewerbungsschluss: Eine Ausschlussfrist zur Einreichung von Projektskizzen ist nicht festgelegt.**

Kontakt: BLE  
Tel.: (0228) 6845 3460  
E-Mail: [projektraeger-agrarforschung@ble.de](mailto:projektraeger-agrarforschung@ble.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490

E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 9. Umweltwissenschaften und Energie

### 9.1.1. EU/BMBF: Effiziente Energiespeicherung und -verteilung sowie Widerstandsfähigkeit gegen Katastrophen - Zusammenarbeit zwischen Europa und Japan (ERA-Net CONCERT)

Das europäisch-japanische Konsortium CONCERT-Japan (Connecting and Coordinating European Research and Technology Development with Japan) wurde gebildet, um Forschungs Kooperationen zwischen europäischen Staaten und Japan zu intensivieren. Ziel der Fördermaßnahme ist es, europäisch-japanische Forschungsvorhaben in den Bereichen "Effiziente Energiespeicherung und -verteilung" und "Widerstandsfähigkeit gegen Katastrophen" zu unterstützen, um damit multinationale wissenschaftliche Zusammenarbeit in diesen Forschungsfeldern zu initiieren oder bereits bestehende Zusammenarbeit zu stärken.

In der Folge werden Beispiele für Forschungsfelder in den jeweiligen Themenbereichen aufgelistet, für die Anträge möglich sind. Der Pilot Joint Call ist jedoch nicht auf diese angegebenen Beispiele beschränkt, sondern offen für alle Forschungsprojekte, die die Probleme der beiden Themenbereiche "Effiziente Energiespeicherung und -verteilung" und "Widerstandsfähigkeit gegen Katastrophen" behandeln.

Effiziente Energiespeicherung und -verteilung:

- Energiespeichersysteme für mobile und stationäre Anwendungen (Energiemanagement, Anwendungen und Entwicklung von Lithium-Ionen- und Metall-Luft-Batterien etc.),
- Wärmemanagement mit Wärme- und Elektrizitätsspeicherung für einen effizienten Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub> Reduzierung bei Fahrzeugen,
- Wärme- und Elektrizitätsspeicherungssysteme für intelligente Stromnetze (Energiemanagement, Anwendungen und Entwicklung von Lithium-Ionen-/NaS-Batterien und andere Systeme),
- Verteilung - SCADA (Supervisory Control and Data Acquisition)-Systeme die Integration von erneuerbaren Energiequellen in Stromnetze, Verteilte Energiequellen,
- Die Entwicklung von extrem hitzebeständigem Stahl für die Nutzung in Wärmekraftwerken,
- Numerische Simulation von intelligenter Netztechnologie unter Berücksichtigung menschlicher Aktivitäten in einer Katastrophensituation.

Widerstandsfähigkeit gegen Katastrophen:

- Risikoanalyse zur Bestimmung von Risiken die durch unterschiedliche Bedrohungen ausgeübt werden; Multi-Gefahren-Abbildung (multi-hazard mapping) und Katastrophen Datenbanken,
- Notfall Management Strukturen und Leitfäden, sowie ein Vorsorgeplan für die Erholung von Katastrophen (Pre-Recovery Preparedness Plan - PRPP),
- Absicherung von kritischer Infrastruktur, wie etwa Kommunikationsinfrastruktur oder kritische öffentliche Einrichtungen vor Katastrophen,
- Zentraler Koordinierungsmechanismus zur schnellen Mobilisierung von Regierungsbehörden,
- Austausch von Wissen und Informationen mit lokalen Gemeinden,
- Nationale Versicherungspläne zur Kompensation einer Überbelastung privater Versicherer im Falle einer großflächigen Katastrophe,
- Juristische und politische Rahmenprogramme für eine effiziente Umsetzung.

Nur transnationale Forschungsprojekte können gefördert werden. Jeder Projektantrag muss ein Minimum von zwei Partnern aus unterschiedlichen beteiligten europäischen Ländern/Regionen (Deutschland, Belgien/Region Flandern, Frankreich, Ungarn, Italien, Norwegen, Slowakei, Spanien, Rumänien, Schweiz, Türkei) und einem japanischen Partner umfassen. Die Förderung erhalten die Partner durch ihre jeweiligen nationalen Fördergeber. Die Zuwendungen werden für einen Zeitraum von in der Regel zwei Jahren gewährt. Pro Forschungsprojekt können bis maximal 50 000 Euro pro Jahr pro Land zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.concertjapan.eu/node/22> (ERA-Net Concert)  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/20011.php> (BMBF)

**Bewerbungsschluss: 15. November 2012**

Kontakt: Internationales Büro (IB) des BMBF  
 Dr. Hans-Jörg Stähle  
 Tel.: (0228) 3821 1403  
 E-Mail: [hans.staehle@dlr.de](mailto:hans.staehle@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
 Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961  
 E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **9.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Landwirtschaftliche, ländliche nachhaltige Entwicklung (ERA-Net RURAGRI)**

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 8.1.1.

### **9.1.3. BMBF: Dienstleistungsinnovationen für Elektromobilität**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen mit denen anwendungsbezogene Lösungen der Dienstleistungsentwicklung und -anwendung für die Elektromobilität erarbeitet werden sollen. Der Fokus der Förderung liegt auf der Nutzung der derzeit erkennbaren und mittelfristig wirksamen Chancen der Elektromobilität durch Weiterentwicklung, Vernetzung und Integration von Wertschöpfungssystemen. Gefördert werden Verbundprojekte der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung sowohl von neuartigen Dienstleistungssystemen und Komponenten als auch zur Optimierung, Vernetzung und Hybridisierung des Systemengineerings für bereits existierende Dienstleistungssysteme im Bereich der Elektromobilität. Die einzureichenden Skizzen können sich auf nachfolgende beschriebene Themenfelder beziehen oder sie inhaltlich miteinander verbinden.

- Analyse, Ergänzung und Vernetzung existierender Dienstleistungen, orientiert am Produktlebenszyklus
- Anpassung bestehender Dienstleistungssysteme an die Elektromobilität
- Entwicklung und Management von Wertschöpfungssystemen mit Dienstleistungen
- Betreiberkonzepte als innovative Geschäftsmodelle
- Modularisierung und Standardisierung

Das BMBF startet parallel ein Metaprojekt, das die Entwicklungen im Förderschwerpunkt "Dienstleistungen für die Elektromobilität" auf der Grundlage eigener Untersuchungen sowie der Verknüpfung der Ergebnisse aus den laufenden Vorhaben wissenschaftlich begleitet und mit dem nationalen und internationalen Stand der Forschung vergleichend darstellt. Die im Rahmen dieser Ausschreibung geförderten Projekte sind verpflichtet, mit dem Metavorhaben zusammenzuarbeiten.

Im Begleitvorhaben sind folgende Aufgaben auszuführen:

- Entwicklungen und Trends im Förderschwerpunkt "Dienstleistungen für Elektromobilität" begleitend untersuchen und ihre Auswirkungen auf die Projekte überprüfen
- Analyse der Zwischenergebnisse der Projekte; Informationsaustausch zwischen den Projekten und gegebenenfalls auch mit anderen wichtigen Akteuren sicherstellen
- Empfehlungen für den politischen Entscheidungsprozess aufzeigen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19905.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2012 (1. Stufe)**  
**31. März 2013 (2. Stufe)**

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)  
Arbeitsgestaltung und Dienstleistung  
Annette Rautenberg  
Tel.: (0228) 3821 1153  
E-Mail: [annette.rautenberg@dlr.de](mailto:annette.rautenberg@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 10.1.1. EU/BMBF: Eurostars

Eurostars ist ein Förderprogramm im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA, in dessen Rahmen die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen gefördert wird. Es richtet sich in erster Linie an forschungstreibende (Def.: mindestens 10% der Stellen (VZÄ) ODER Umsätze im FuE-Bereich) kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die mit Partnern in anderen Mitgliedsländern gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen wollen.

Im Eurostars-Programm gibt es keine thematischen Vorgaben (Bottom-up-Prinzip). Die Förderung erfolgt aus nationalen Mitteln, die in den an Eurostars teilnehmenden Staaten bereitgestellt werden. Antragsberechtigt sind rechtlich selbständige kleine und mittelständische Unternehmen. Andere in Deutschland ansässige Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind ebenfalls antragsberechtigt, sofern sie mit mindestens einem forschenden KMU in einem Eurostars Projekt kooperieren.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Eurostars-Programm sind u. a.:

- Projektkoordination (Projektleitung) durch ein forschendes kleines oder mittelständisches Unternehmen (KMU)
- Die Antragsteller kommen aus mindestens zwei verschiedenen an Eurostars teilnehmenden Ländern
- Mind. 50% der FuE-Gesamtkosten werden durch forschende KMU geleistet
- Kein im Projekt vertretenes Land repräsentiert mehr als 75% der erklärten Projektkosten
- Maximale Projektlaufzeit von drei Jahren

Die Projektergebnisse sollen spätestens zwei Jahre nach Abschluss auf den Markt gebracht werden; Ausnahme: biomedizinische/medizinische Projekte: der Start der klinischen Tests soll spätestens zwei Jahre nach Projektende erfolgen.

An Eurostars nehmen teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, UK, Ungarn und Zypern.

Weitere Informationen: <http://www.eurostars-eureka.eu/>

**Bewerbungsschluss: 1. März 2012**

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:  
Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815  
E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 10.1.2. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)

## 11. Internationale Kooperation

### 11.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit den Ländern Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Weißrussland

Ziele der Fördermaßnahmen sind die Exploration und Vorbereitung von Kooperationen im Bereich der Forschung und Entwicklung. Die Forschungszusammenarbeit ist dabei seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) grundsätzlich offen für Themen der Hightech Strategie II.

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Exploration und Vorbereitung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen sowie
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20216.php>

**Bewerbungsschluss: jederzeit bis 30. Juni 2014**

Kontakt: Internationales Büro (IB) des BMBF  
 Dr. Kirsten Kienzler  
 Tel.: (0228) 3821 1458  
 E-Mail: [Kirsten.Kienzler@dlr.de](mailto:Kirsten.Kienzler@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490

E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 11.1.2. BMBF: Partnerschaften für nachhaltige Problemlösungen in Schwellen- und Entwicklungsländern - Forschung für Entwicklung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Partnerschaften für nachhaltige Problemlösungen in Schwellen- und Entwicklungsländern durch Pilotmaßnahmen für Partnerschaften in Wissenschaft, Forschung und Bildung mit Ländern Zentralasiens und des Südkaukasus.

Maßnahmen in folgenden Themenbereichen sollen gefördert werden:

- Gesundheit und Medizin: bessere Gesundheit und geringere Risiken für umweltbedingte Erkrankungen. Gefördert wird Forschung zur Reduzierung von Mangelernährung und für verbesserte Ernährung, zu geeigneten Monitoring-, Kontroll- und Versorgungssystemen und gesellschaftlichen Innovationen, zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten und zu nicht-übertragbaren sowie zu vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten;
- Klima, Energie, Nahrungsproduktion: von Verwundbarkeit zu Widerstandsfähigkeit und nachhaltigen Bioökonomien. Gefördert wird Forschung zu nachhaltigen Land- und Wassernutzungssystemen, zur Entwicklung innovativer Technologien für effizientere Energienutzung, und zu anderen Klimaschutzmaßnahmen, sowie zu den Interaktionen und Wechselwirkungen zwischen Wasser- und Landnutzung, Nahrungsproduktion und Energieeffizienz;
- Kommunikation: Auf- und Ausbau der regionalspezifischen Informationsgesellschaft. Gefördert wird Forschung zu ressourcenschonenden Produktionsprozessen, intelligenten Produkten und Datendiensten (beispielsweise mobilfunkbasierte Frühwarnsysteme), zu internetbasierten Wissensinfrastrukturen und virtuellen Realitäten.

Um die Implementierung von Maßnahmen sicherzustellen und die Wertschöpfung durch Forschungsergebnisse in Zukunft zu gewährleisten, sollen sozioökonomische Forschungsaspekte integraler Bestandteil der Themen sein. Interdisziplinäre Forschungsansätze werden besonders berücksichtigt. Da Grundlagenforschung Voraussetzungen für wissensbasierte Problemlösungen schafft, können auch Projekte gefördert werden, die durch die geeignete Verzahnung mit den oben genannten anwendungsorientierten Forschungsfeldern auch den Kapazitätsausbau in der Grundlagenforschung in den Zielländern zum Ziel haben.

Um die deutsche entwicklungsbezogene Forschung zu vernetzen, werden Verbundmaßnahmen verschiedener Akteure (insbesondere Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Stiftungen und Unternehmen) besonders berücksichtigt.

Es werden Pilotmaßnahmen für Forschungs-Partnerschaften gefördert, die

- neue oder erweiterte Möglichkeiten gemeinsamer Forschung sondieren oder als Pilotprojekt umsetzen, und damit deutsche und zentralasiatische oder südkaukasische Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen bei der Internationalisierung ihrer Forschung unterstützen,
- relevante und gemeinsame Themen durch Forschungskooperation vorantreiben wollen,
- Innovationskerne im Partnerland ausbauen, um die gesamte Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu verbessern,
- bestehende Kooperationen nutzen oder neue konzipieren,
- lokales und regionales Know-how einbinden und verfügbar machen,
- Antragstellungen für Folgeprojekte vorbereiten - z. B. bei Fachprogrammen des BMBF, der DFG, den nationalen Programmen des Partnerlandes (falls vorhanden), den EU-Programmen oder auch Programmen von nationalen und internationalen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit (KfW, GIZ, Weltbank, Asian Development Bank u. a.).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20160.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2012**

Kontakt: Internationales Büro (IB) des BMBF  
Dr. Kirsten Kienzler  
Tel.: (0228) 3821 1458  
E-Mail: [Kirsten.Kienzler@dlr.de](mailto:Kirsten.Kienzler@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

### 11.1.3. BMBF: Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (WTZ) mit der Ukraine

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine fördern die Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation zwischen deutschen und ukrainischen universitären und außeruniversitären öffentlichen oder privaten Forschungseinrichtungen und innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die in diesem Rahmen unterstützten Projekte sollen vor allem der Vorbereitung neuer und der Intensivierung bestehender Kooperationen dienen.

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Vorbereitung neuer und zur Intensivierung bestehender projektbezogener oder institutioneller Kooperationen;
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Biotechnologien;
- Technologien für die effektive Nutzung der Ressourcen und Energien, nachhaltige Umwelttechnologien;
- Gesundheitsforschung und Medizintechnik;
- Informations- und Kommunikationstechnologien;
- Nanotechnologien, neue Materialien und Produktionstechnologien.

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20159.php>

**Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2012**

Kontakt: Internationales Büro (IB) des BMBF  
Dr. Erich Rathske  
Tel.: (0228) 3821 1464  
E-Mail: [Erich.Rathske@dlr.de](mailto:Erich.Rathske@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 11.1.4. BMBF: Förderung internationaler Verbundvorhaben - Bioökonomie International

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 8.1.3.

### 11.1.5. GIF: Young Scientists' Program

The GIF Young Scientists' Program supports young researchers born after 1.1.1970 and within 7 years after receiving their PhD or MD degrees. It is a unique funding source for young German and Israeli researchers in Medical Research, Life Sciences, Exact Sciences, Humanities and Social Sciences. This program provides one-year grants, ranging between euro 30.000 and 40.000 to carry out initial research and present their results in the other country. The aim is to find suitable partners there, with whom they could subsequently prepare and submit proposals to the Regular GIF Program. The research should be carried out at the institution to which the candidate is affiliated in Israel or Germany (except for field research). An integral part of the program will be a visit of at least 2-3 weeks to the partner country, to present research activities and results and to meet possible future collaborators.

Weitere Informationen: <http://www.gif.org.il/>

**Bewerbungsschluss: 5. November 2012**

Kontakt: GIF-Verbindungsbüro  
Stephanie Leie  
Tel.: (089) 3187 3106  
E-Mail: [gif.leie@helmholtz-muenchen.de](mailto:gif.leie@helmholtz-muenchen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 12. Sonstiges

### 12.1.1. BMBF: Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen

Im Rahmen dieses BMBF-Wettbewerbs sollen regionale Innovationsnetzwerke gefördert werden, die einen Beitrag zur Umsetzung der drei Zukunftsprojekte

- Krankheiten besser therapieren mit individualisierter Medizin
- Auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben führen
- Mehr Gesundheit durch gezielte Prävention und Ernährung

leisten. Es ist vorgesehen, zu den Themenfeldern der Dienstleistungsforschung (Nummer 2.1) und zu Themenfeldern der Präventions- und Ernährungsforschung (Nummer 2.2) bis zu fünf regionale Netzwerke zu fördern.

Es sollen Forschungsprojekte gefördert werden, die zur Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Leistungsfähigkeit des Gesundheitsbereichs, zur erhöhten Lebensqualität und zu einem gesünderen Lebensstil beitragen. Dabei sollten beim Thema Altern der gesamte Lebenslauf und alle Aspekte von der Steigerung der gesunden Lebenszeit bis hin zur altersgerechten Infrastruktur betrachtet werden. Bei der Prävention gilt es insbesondere Maßnahmen der Primärprävention und Gesundheitsförderung in den Blick zu nehmen.

Gesucht werden daher Regionen, denen es gelingt, durch kreative Ideen, modellhafte Implementierungsstrategien und -konzepte und insbesondere durch den Auf- und Ausbau der Verbindungen bzw. Vernetzungen zwischen den relevanten Akteuren regionale und organisationspezifische Lösungsansätze zu erarbeiten. Durch die in einer Region entwickelten und erprobten Lösungen sollen in andere Regionen übertragbare Erkenntnisse gewonnen werden.

Die Themenfelder der Zukunftsprojekte können aus Perspektive der Dienstleistungs- und Gesundheitsforschung bearbeitet werden.

Dienstleistungsforschung (ganzheitliche und vernetzte Lösungen und Dienstleistungsinnovationen):

- Entwicklung und Implementierung von Präventionsnetzwerken
- Versorgungs- und Dienstleistungsnetzwerke für ein selbstbestimmtes Leben

Gesundheitsforschung:

- Die Konzepte zur Gesundheitsforschung sollen sich auf Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Primärprävention beziehen. Diese sollen darauf abzielen, den Gesundheitszustand, die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit sowie Mobilität und Autonomie der Bevölkerung in der jeweiligen Region zu erhalten oder zu verbessern. Dazu werden -Forschungsprojekte zur Entwicklung, modellhaften Erprobung und Evaluation von innovativen Maßnahmen der Primärprävention und Gesundheitsförderung gefördert.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/4595.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Januar 2013**

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)  
Dr. Andreas Theilmeyer  
Tel.: (0228) 3821 1136  
E-Mail: [andreas.theilmeyer@dlr.de](mailto:andreas.theilmeyer@dlr.de)



Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490

E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **12.1.2. BMBF: Stärkung der Netzwerktätigkeit im Förderbereich "Strategien zur Durchsetzung von Chancengerechtigkeit für Frauen in Bildung und Forschung"**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Maßnahmen zum Ausbau von innovativen Forschungsk Kooperationen und zur Stärkung der Netzwerktätigkeit im Förderbereich "Strategien zur Durchsetzung von Chancengerechtigkeit für Frauen in Bildung und Forschung".

Gefördert werden Maßnahmen zum Auf- und Ausbau von innovativen Forschungsk Kooperationen sowie zur Stärkung des Erfahrungsaustausches und der Netzwerktätigkeit im Förderbereich Chancengerechtigkeit. Darunter fallen in erster Linie Fachveranstaltungen oder Workshops, aber auch andere Maßnahmen, die geeignet sind, kurzfristig zur Kooperations- und Vernetzungsförderung beizutragen. Die Maßnahmen sollen sich mit der Integration von Genderaspekten insbesondere in der Medizin, in der wirtschaftswissenschaftlichen oder der naturwissenschaftlich-technischen Forschung oder mit bislang vernachlässigten Themen der Genderforschung befassen. Sie sollen die Entwicklung von gleichstellungspolitischen Empfehlungen und Strategien in Bildung, Forschung und Wissenschaft unterstützen sowie zum Wissenschafts-Praxis-Dialog beitragen. Außerdem sollen die Maßnahmen bestehende innovative Ansätze und neue Ergebnisse im Sinne von Transfer und Verstetigung öffentlichkeitswirksam und überregional präsentieren.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20156.php>

**Bewerbungsschluss: 15. November 2012**

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Projektträger im DLR - Chancengleichheit/Genderforschung  
Katrin Nikoleyczik  
Tel.: (0228) 3821 1815  
E-Mail: [gender@dlr.de](mailto:gender@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490

E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **12.1.3. BMBF: Leistungsbewertung in der Wissenschaft**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen dieser Förderrichtlinien im Förderschwerpunkt "Hochschulforschung" Forschungsarbeiten zu folgenden Themenfeldern:

- Analytisch-kritische Auseinandersetzung mit den bestehenden Indikatoren, Verfahren und Anreizsystemen der Leistungsbewertungen in Forschung und/oder Lehre (dies beinhaltet auch den theoretischen Diskurs über die Begriffe Leistung und Qualität in Forschung und Lehre);
- Theoretisch begründete Entwicklung und Validierung neuer wissenschaftsadäquater Indikatoren (insbesondere auch qualitativer), Verfahren und Anreizstrukturen (auch nicht-monetärer) für verschiedene Steuerungsebenen in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Leitungsebene, Fakultätsebene, Individualebene) sowie für die externe Governance;
- Untersuchungen zur Wirksamkeit bestehender Steuerungs- und Bewertungsverfahren im Sinne der intendierten Ziele, Effekte und Reaktionen auf die relevanten Akteursgruppen und Handlungsebenen (Lehre: Studierende, Lehrende aller Statusgruppen.; Forschung: Nachwuchswissenschaftler und -innen, Forschende..) im organisationalen Gefüge der Hochschulen/außeruniversitären Forschungseinrichtungen;
- Untersuchungen zu den darüber hinausgehenden - insbesondere nicht-intendierten - Wirkungen bestehender Steuerungs- und Bewertungsverfahren einerseits für das innere Gefüge des Wissenschafts-/Hochschulsystem und andererseits für Politik und Gesellschaft.

- Forschung zu den organisationalen, personalen und rechtlichen Rahmenbedingungen: Die Funktionsfähigkeit eines Steuerungssystems, das neben Autonomie auf verstärkte Leistungsbewertung abstellt, hängt nicht nur von der Gestaltung adäquater Bewertungsverfahren, sondern auch von der zweckmäßigen Gestaltung der rechtlichen und organisationalen sowie personalen Voraussetzungen ab. Förderfähig sind hier Projekte, die sich analytisch-kritisch mit dem bestehenden Support-System der Leistungserfassung - insbesondere auch den im Kontext des verstärkten Interesses an Leistungs- bzw. Qualitätssicherung geschaffenen neuen Instanzen - in Lehre und Forschung auseinandersetzen sowie Ansätze zur weiteren Ausgestaltung und Professionalisierung solcher wissenschaftsnaher Dienstleistungen entwickeln. Hierzu gehören auch Untersuchungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie zu Ansätzen der Sicherung des diesbezüglichen Fachkräfteangebots;
- Ein weiterer Gegenstand der Förderung ist die wissenschaftliche Begleitforschung zur Implementierung von Verfahren der Leistungsbewertung in der Wissenschaft. Voraussetzung ist hierfür die Umsetzung an mehreren Hochschulen/Forschungseinrichtungen und ein für die Wissenschaftslandschaft zu erwartender bedeutsamer Erkenntnisgewinn. Die Förderung von - ggf. standardmäßig vorgesehenen - Evaluationen von Leistungsbewertungsverfahren einzelner Hochschulen/außeruniversitärer Forschungseinrichtungen ist nicht möglich.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20035.php>

**Bewerbungsschluss: 22. November 2012 (1. Stufe)**

Kontakt: Projektträger im DLR - AE 53  
Stichwort "Hochschulforschung"  
Michael Kindt  
Tel.: (0228) 3821 1751  
E-Mail: [michael.kindt@dlr.de](mailto:michael.kindt@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **12.1.4. BMWi: Unternehmensgründungen (EXIST-Gründerstipendium)**

Mit der Maßnahme EXIST-Gründerstipendium fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die Vorbereitung innovativer Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Frühphase der Unternehmensgründung.

Gegenstand der Förderung sind die Ausreifung einer Geschäftsidee zu einem Businessplan, die Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen sowie die gezielte Vorbereitung einer Gründung, soweit diese nicht der Berufsausübung in traditionell freien Berufsfeldern dient, wie insbesondere derjenigen von Ärzten, Designern, Rechtsanwälten, Steuerberatern, Architekten, Apothekern, Bau- und Planungingenieuren, Künstlern, Unternehmensberatern usw.

Gefördert werden anspruchsvolle innovative Gründungsvorhaben aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland.

Darunter fallen Existenzgründungen durch wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie durch Hochschulabsolventen und ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sofern deren Hochschulabschluss bzw. letztes versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis an einer Hochschule bzw. Forschungseinrichtung nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Studierende können sich an Gründungsvorhaben beteiligen, müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung aber mindestens die Hälfte ihres Studiums absolviert haben. Gründerteams, deren Mitglieder zum Vorhabensbeginn mehrheitlich Studierende sind, werden nur in Ausnahmefällen gefördert.

Die Gründungsidee muss als Hauptgeschäftsgrundlage mindestens einen der nachfolgend genannten Punkte zum Gegenstand haben:

- technische Produkt- oder Prozessinnovation, die im eigenen Unternehmen (einschließlich Fertigung/Entwicklung, Vermarktung/Vertrieb) umgesetzt werden soll;
- neuartige innovative Dienstleistungen, die einen hohen Kundennutzen und deutliche Alleinstellungsmerkmale am Markt erwarten lassen.

Die angestrebte Gründungsidee muss nachhaltige wirtschaftliche Erfolgsaussichten erkennen lassen. Die Gründer/Gründerinnen sollen als Know-how-Träger wesentlich an der Erarbeitung der Idee mitgewirkt haben.

Weitere Informationen:

[http://www.exist.de/imperia/md/content/exist-gruenderstipendium/rili\\_exist-gruenderstipendium.pdf](http://www.exist.de/imperia/md/content/exist-gruenderstipendium/rili_exist-gruenderstipendium.pdf)

**Bewerbungsschluss: Eine Antragstellung ist jederzeit möglich**

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Susanne Oetzmann, uni transfer (Gründerservice starting business)

Tel.: (0511) 762 5726, E-Mail: [susanne.oetzmann@zuv.uni-hannover.de](mailto:susanne.oetzmann@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetseiten des Förderers*

### **12.1.5. DFG: Wissenschaft und Öffentlichkeit - Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz (SPP 1409) / 3. Förderperiode**

In dem Schwerpunktprogramm (SPP 1409) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) soll das Schnittfeld zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit empirisch untersucht werden. Das Programm soll Bedingungen und Prozesse des Grundverständnisses wissenschaftlicher Evidenzgewinnung und Evidenzsicherung der Öffentlichkeit (d. h. von Laien) empirisch untersuchen und Theorien zum Wissenschaftsverständnis von Laien entwickeln. Außerdem soll es begründete Gestaltungsprinzipien für die Vermittlung wissenschaftsbezogener Informationen erarbeiten. In dem SPP sind Forschungsprojekte aus Psychologie, Kommunikationswissenschaft, empirischer Pädagogik, naturwissenschaftlicher Fachdidaktik sowie Wissenschaftssoziologie vorgesehen. Die Disziplinen übergreifende Zusammenarbeit wird es ermöglichen, sowohl das Zustandekommen der Angebote an wissenschaftsbezogenen Informationen als auch deren kognitive, emotionale und kommunikative Verarbeitung unter Laien zu betrachten. Die Projekte des SPP sollen vier prototypische Erfahrungsbereiche untersuchen, in denen sich Laien der Fragilität wissenschaftlicher Evidenzsicherung gegenübersehen:

- Die wissenschaftsbezogene Informationssuche und -bewertung im Internet. Dazu gehört auch die aktive Nutzung der Kommunikationsmöglichkeiten zur Wissenschaftsrezeption (zum Beispiel in Internetforen, Wikipedia).
- Die Darstellung und Rezeption von Wissenschaft in Massenmedien und Unterhaltungsangeboten. Dazu gehört auch die Arbeit der "Vermittler" zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, zum Beispiel von Wissenschaftsjournalisten.
- Die Darstellung und Rezeption von Prozessen und Bedingungen wissenschaftlicher Evidenzsicherung in Wissenschaftsmuseen.
- Die Vermittlung von Grundkenntnissen über wissenschaftliche Evidenzsicherung in Bildungsinstitutionen.

Es können sowohl Neuansträge als auch Fortsetzungsanträge gestellt werden. Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, auch Anträge gemeinsam mit auswärtigen Kooperationspartnern sowie Anträge für Transferprojekte zu dieser Thematik zu stellen.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_49/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_49/index.html)

**Bewerbungsschluss: 28. Januar 2013**

Kontakt:

DFG

Ruth Krämer

Tel.: (0228) 885 2381

E-Mail: [ruth.kraemer@dfg.de](mailto:ruth.kraemer@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 12.1.6. DLR: REXUS/BEXUS - Studentenwettbewerb für Experimente auf Raketen und Ballonen

Studierende deutscher Hochschulen können ab sofort wieder beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Vorschläge für Experimente einreichen, die entweder auf einem BEXUS-Ballon im Herbst 2013 oder einer REXUS-Rakete im Frühjahr 2014 durchgeführt werden sollen. Jeweils zwei Ballone und Raketen starten vom Raumfahrtzentrum Esrange bei Kiruna in Nordschweden. Bis zu 20 Experimente können insgesamt darauf untergebracht werden. REXUS/BEXUS (Raketen-/BallonEXperimente für UniversitätsStudenten) ist ein Programm des DLR und der Schwedischen Nationalen Raumfahrt-Behörde (SNSB). Deutsche und schwedische Studierende können daher jeweils die Hälfte der Raketen- und Ballon-Nutzlasten füllen. SNSB hat seinen Anteil zusätzlich für Studierende der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Weltraumorganisation ESA geöffnet.

Weitere Informationen: <http://www.rexusbexus.net/>

**Bewerbungsschluss: 22. Oktober 2012**

*Quelle: Newsletter 34/2012 der NKS Raumfahrt sowie Internetinformationen des Förderers*

### 12.1.7. Hans-Böckler-Stiftung: Forschungsförderung

Die Hans-Böckler-Stiftung fördert rund 100 Forschungsprojekte zu aktuellen Fragen und Problemen im Jahr. Sie sollen dazu beitragen, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse für die Gestaltung von Arbeitswelt und Gesellschaft bereitzustellen. Die wichtigste Aufgabe der Stiftung ist es, Mitbestimmungsakteure und gewerkschaftliche Interessensvertreter zu unterstützen. Das definiert auch den Anspruch der Abteilung Forschungsförderung: Themen aus der Praxis der Mitbestimmung werden systematisch erfasst, im nächsten Schritt werden dementsprechend Forschungsziele definiert und geeignete Projekte initiiert.

Gefördert werden insbesondere Projekte, die dazu beitragen, die Bedingungen für Mitbestimmung und gewerkschaftliche Interessenvertretung zu verbessern.

Das Forschungsförderungsprogramm der Hans-Böckler-Stiftung hat sechs Schwerpunkte:

- Erwerbsarbeit im Wandel
- Strukturwandel - Innovationen und Beschäftigung
- Mitbestimmung im Wandel
- Zukunft des Sozialstaates/der Sozialpolitik
- Bildung für und in der Arbeitswelt
- Geschichte der Gewerkschaften

Forschungsprojekte beantragen und entwickeln können nur Wissenschaftler und wissenschaftliche Einrichtungen. Die Abteilung Forschungsförderung übernimmt hierbei eine Initiativ- und Steuerungsfunktion.

Weitere Informationen: <http://www.boeckler.de/23.htm>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: Hans-Böckler Stiftung  
Tel.: (0211) 7778 0  
E-Mail: [zentrale@boeckler.de](mailto:zentrale@boeckler.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 13. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 14. Preise

### 14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

## 15. Stellenausschreibungen

### 15.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KOWI und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm)

## 16. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.



*Wir stehen Unternehmen zur Seite*